

Neue Leitung für das Augustinusstift



Das Caritas-Altenzentrum Augustinusstift steht seit Anfang 2018 unter neuer Leitung. Nachdem Regina Wlodawer, die seit 1999 in der Leitung des Hauses tätig war, Ende Dezember in den Ruhestand verabschiedet wurde und auch Laura Folkert den Caritasverband verlassen hat, konnten nun Vorstand Gerhard Metzger (l.) und Referatsleiter Rainer Keßler (r.) Michael Majewski als neuen Einrichtungsleiter vorstellen. Majewski (55) wechselte aus der Leitung einer Altenpflegeeinrichtung im Ruhrgebiet nach Wuppertal. Neue Pflegedienstleiterin und stv. Einrichtungsleiterin ist Michèle Büdicker (32). Sie absolvierte bereits im Augustinusstift von 2007 bis 2010 ihre Ausbildung zur Altenpflegerin. Nach dem Abschluss eines Pflegemanagementstudiums arbeitete sie zuletzt in der ambulanten Pflege der Caritas in Wuppertal. Das Augustinusstift in der Straße Im Osterseep in der Elberfelder Südstadt bietet 120 Menschen ein umsorgtes Zuhause. Es bietet auch Kurzzeit- und Nachtpflegeplätze. Angeschlossen sind zudem eine Tagespflegeeinrichtung und ein separates Haus mit Senioren-Service-Wohnungen.

Hospizkinder „auf Schalke“

Rainer Keßler ist nicht nur Referatsleiter beim Caritasverband Wuppertal/Solingen für Pflege und Hospiz, er ist auch eingefleischter Schalke-Fan. Dass dies eine glückliche Kombination sein kann, erlebten jetzt mehrere Familien, die mit ihren schwerstkranken Kindern vom ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Caritas betreut werden. Keßler organisierte mit der vereinseigenen Stiftung „Schalke hilft“ eine gemeinsame Stadionbesichtigung der Veltins-Arena Auf Schalke. In dem Gelsenkirchener Stadion startete die Führung im Schalke-Museum, das die Vereinshistorie erlebbar macht. Von dort aus ging es durch den La Ola-Club zur Haupttribüne in den besonderen Bereich der Spielerkabinen sowie in den Spielertunnel, der als Bergwerkstollen nachgebildet wurde. Ganz begeistert waren Kinder und Eltern vom Besuch des Medienraumes und der Mixed-Zone, in dem die Pressekonferenzen und Spielerinterviews des FC Schalke 04 stattfinden. Nach einem tollen Tag verabschiedeten sich die Wuppertaler mit einem „Auf Wiedersehen“, denn im Frühjahr ist der gemeinsame Besuch eines Heimspiels des FC Schalke 04 geplant.



KapHag setzt Kooperation mit der Caritas fort

Die KapHag (Berlin) ist nach der GWG Wuppertal neuer Vermieter der Senioren-Service-Wohnanlage Am Springer Bach in Barmen. Die KapHag setzt die Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Wuppertal/Solingen in Bezug auf die Besetzung der Rezeption, die Beratung und Unterstützung in Pflegeangelegenheiten und das Freizeitangebot für die Mieter fort. Angeboten wird unter dem Namen „Café Anker“ auch eine stundenweise Betreuung für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung.

Um den Mietern des Senioren-Service-Wohnens Am Springer Bach mit Beratung und Dienstleistungen möglichst nahe sein zu können, hat die Einsatzleiterin der „Pflege und Hilfe zu Hause“ für Wuppertal-Barmen, Magdalena Ulrichs-Pfeifer, ihr Büro nun in der Wohnanlage an der Wollstraße 25.



Familienpflege lud zur gemütlichen Weihnachtsfeier

Auch für den allerjüngsten Gast der Weihnachtsfeier, die die Caritas-Familienpflege für die von ihr betreuten Familien veranstaltete, hatte der Nikolaus ein Geschenk mitgebracht. Im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Suitbertus in der Elberfelder Chlodwigstraße genossen Kinder und Eltern einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Spielen und Malen.



QR-Codes jetzt auch auf dem Friedhof

Im Eingangsbereich der St.-Anna-Schule in der Dorotheenstraße (Elberfelder Nordstadt) und an der Fassade des Caritashauses in der Kolpingstraße in Wuppertal-Elberfeld machen bereits seit einigen Monaten kleine Plaketten mit aufgedruckten Strichcodes den Zugang zum Leben zweier historischer Caritas-Persönlichkeiten möglich. Nun wurden auch auf dem Friedhof Uellendahl solche QR-Code-Plaketten an den Grabsteinen des ersten Wuppertaler Caritasdirektors Hans Carls und seiner Sekretärin Maria Husemann installiert.

Wer mit einer entsprechenden App über sein Smartphone die QR-Codes einliest, gelangt auf Internetseiten, die vom mutigen Widerstand beider Caritas-Persönlichkeiten in der Zeit des Nationalsozialismus berichten.

Die Idee stammt von Michael Grütering, Pfarrer und Dechant im Ruhestand, und wurde mit Unterstützung des Erz-

bistums und des Caritasverbandes von einer Kölner Agentur umgesetzt.

Die St.-Anna-Schule hatte sich in einem Schulprojekt bereits vor einigen Jahren sehr intensiv vor allem mit Maria Husemann beschäftigt. Diese hatte zeitweise ihr Büro in dem Schulgebäude und verbreitete von hier aus noch widerständlerische Schriften und Predigten von Hans Carls gegen den NS-Terror, als dieser bereits im Konzentrationslager Dachau einsaß. Auch Maria Husemann blieb das Schicksal einer Internierung nicht erspart.

Von den schweren Haftbedingungen gesundheitlich gezeichnet verstarb Hans Carls 1952 im Alter von 66 Jahren. 1970 erhielt Maria Husemann, die mehreren jüdischen Wuppertalern Papiere zur Ausreise und vorübergehende Unterbringungsmöglichkeiten besorgt hatte, das Bundesverdienstkreuz. Sie verstarb 1975.



Auf dem Friedhof Uellendahl kann man der Geschichte von Hans Carls und Maria Husemann begegnen. Foto: Andreas Fischer



Kinderhospiztag. Die Wuppertaler Bäckerei Polick verteilt am Tag der Kinderhospizarbeit (10. Februar) in ihren Filialen Informationsmaterial des Ambulanten Caritas-Kinder- und Jugendhospizdienstes Bergisch Land. Mit den Infos erhalten die Kunden ein symbolisches grünes Band als Zeichen der Verbundenheit mit betroffenen Familien. Der Deutsche Kinderhospizverein ruft dazu auf, die grünen Bänder der Solidarität z. B. an Fenstern oder Autoantennen zu befestigen. Das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz lädt am Tag der Kinderhospizarbeit zur einer Lesung ein. Shabnam und Wolfgang Arzt lesen aus ihrem bewegenden Buch „Umarmen und Loslassen“, das vom Leben und Sterben ihrer Tochter Jael handelt. Beginn 16 Uhr. Die Moderation hat Marco Lombardi (WDR) übernommen. Anmeldungen erbeten unter Tel. 0202 6955770.

Im FHZ. Schülerinnen und Schüler des Solinger Humboldt-Gymnasiums besuchen im Rahmen einer Berufsorientierungswoche am 2. Februar das Familienhilfzentrum an der Neuenhofer Straße. Dort stellt das Team verschiedene soziale Berufe vor.

Flüchtlinge. Der Caritas-Fachdienst Migration und Integration öffnet seine Beratungsarbeit in der städtischen Flüchtlingsunterkunft in der Südstraße in Solingen ins Quartier. Nachdem die große Zahl der Geflüchteten in Wohnungen untergekommen ist, will man so die Beratungs- und Betreuungsarbeit in der Phase der Integration verstetigen und allen Geflüchteten im Quartier z.B. mit regelmäßigen Sprechstunden Unterstützung anbieten. Geplant sind auch Informationsveranstaltungen, Nachbarschaftsfeste und interkulturelle Begegnungen.

Kindertal. Mit 444.884,82 Euro hat der von Caritas, Diakonie, Radio Wuppertal und Stadtparkasse Wuppertal getragene Verein im Jahr 2017 das beste Spendenergebnis seit seiner Gründung im Jahre 2004 erreicht. Kindertal unterstützt Kinder und Jugendliche, die in nachweislich armen Wuppertaler Familien leben, mit Zuschüssen z.B. für Kleidung, Betten, Erholungsmaßnahmen.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de